

19.01.2011

Die Gräben werden immer tiefer



Von Alexander Schneider

Es ist das, was man gemeinhin eine «schwere Geburt» nennt: Der Ortsbeirat Schneidhain fasste am Montag im überfüllten Saal des Bürgerhauses mehrheitlich den Beschluss, für das Quartier des derzeitigen Sportplatzes sowie für das Seeger-Gelände, das als Standort des geplanten Kunstrasenplatz vorgesehen ist, Bebauungspläne aufzustellen.

Das Votum erfolgte mit den Stimmen von CDU, FDP sowie SPD und gegen den erbitterten Widerstand der ALK, die erklärtermaßen gegen die Sportplatzverlegung ist (TZ berichtete). Ortsvorsteher Karl-Ludwig Pfeil (CDU) hatte dabei Mühe und Not, ein tumultartiges Ausufern der immer hitziger werdenden Debatte zu verhindern.

Sitzung wird zum Protestforum

Auch Bürgermeister Leonhard Helm (CDU) hatte bei der mit reichlich Unterstützung aufgelaufenen ALK-Fraktion einen schweren Stand. Mit seinem gebetsmühlenartig vorgetragenen Hinweis, dass am Montag lediglich beschlossen werden solle, die beiden Areale grundsätzlich zu beplanen, aber noch nicht wie, drang er bei den drei ALK-Damen Angelika Colloseus, Karin Grimm und Nicole Höltermann partout nicht durch. Immer wieder beharrten diese darauf, vor großem Publikum bereits eine inhaltliche Debatte zu führen, wie sie bei zahlreichen Gelegenheiten in der jüngeren Vergangenheit bereits geführt worden sei: «Das alles ist schon ‚zigmal durchgekaut worden‘, versuchte Pfeil dem ALK -Frage-Marathon Einhalt zu gebieten – ohne Erfolg. Gleichzeitig warb Helm für mehr Sachlichkeit und Ehrlichkeit in der Debatte. Es könne nicht sein, dass Antworten auf mehrfach beantwortete Fragen durch Verdrehung umgedeutet und für die Ablehnung des Projektes instrumentalisiert würden.

Beim Ortsvorsteher kam es hingegen gar nicht gut an, dass Projektgegner die Ortsbeiratssitzung durch das Mitbringen immer wieder «Nein, nein, nein» rufender Kleinkinder zum Protestforum machten: «Die Kinder verstehen die Diskussion noch nicht und gehören um diese Zeit ins Bett.» Als der Vater eines gerade einmal drei Käse hohen «Nein-Sagers» unter Protest den Saal verließ, versuchten ALK-Vertreter ihn zum Bleiben zu bewegen.

Änderungsantrag abgelehnt

Pfeil und Helm bemühten sich indes, die Fragen der ALK erschöpfend zu beantworten und Vorwürfe zu entkräften. So befürchteten die Unabhängigen zum Beispiel eine Ortsbild-schädliche und viel zu dichte Reihenhausbebauung auf dem Gelände. Auch stünde zu befürchten, dass der Betreiber des geplanten Supermarktes eines Tages aufgeben und in der Markthalle etwas ganz anderes passieren könnte.

Colloseus machte keinen Hehl daraus, dass sie Helms Beteuerung, wonach der vom Investor auf dessen Kosten zu erstellende, vorhabenbezogene Bebauungsplan vom Votum des Stadtparlaments

und dem Ergebnis der Offenlegung abhängig sei und dort nichts passiere, was die Abgeordneten nicht – mehrheitlich – wollen, keinen Glauben schenkt. Es sei ja ohnehin bereits alles beschlossen.

Helm insistierte dagegen, dass es keine sicherere Vertragskonstruktion gebe, als die mit dem Investor ausgehandelte: Bevor der neue Sportplatz nicht fertig sei, werde auf dem alten nichts geschehen. Die Stadt Königstein und der Ortsteil Schneidhain könnten nur gewinnen.

Ein Änderungsantrag der ALK, Rollschuhbahn, Bolzplatz und Spielplatz – zusammen stolze 4000 Quadratmeter – aus dem Bebauungsplan auszugliedern und «am Stück» zu erhalten, fand keine Zustimmung. Die ALK argumentierte, hierbei würden für den Investor immer noch 16 000 Quadratmeter übrig bleiben. Dazu Helm: «Das Konzept geht nur auf, wenn das ganze Areal zur Verfügung steht, sonst rechnet es sich nicht.» Grundlage der Finanzierung von Grundstückserwerb und Sportplatzbau sei nicht der Supermarkt mit seinen 1200 Quadratmetern Verkaufsfläche, sondern die Wohnbebauung mit Doppelhäusern, wobei jede Hälfte mindestens 300 Quadratmeter Grund haben soll. Auch ein kleinerer Supermarkt, wie von der ALK und einer Bürgerinitiative verlangt, verurteile das Projekt in Helms Augen zum Scheitern: «Unter 1200 Quadratmeter Verkaufsfläche rechnet sich kein Supermarkt.»

© 2011 Taunus Zeitung